

Unserm theuersten Freunde,

HERRN

P a s t o r R O S C H E N,

bey

Seiner Abreise nach Charlstown.



Im August 1788.

Bremen;

gedruckt bey Diederich Meier, des löbl. Gymnasii Buchdrucker.



*M*it Engelsinn steigst zu des Altars Stufen,  
Wohin nur Gott und dessen Winke rufen,  
DU, unser Freund, von Gott beglückt.  
DICH hält kein Arm, selbst nicht der Mutter Zähne,  
Nicht Schwesterbitte, seit DU, Gott zur Ehre,  
DIR Männermuth ins Herz gedrückt.

Getrost gehst DU nach jenen fernen Zonen,  
Wo, DEINER harrend, biedre Menschen wohnen,  
Mit uns verbrüderet durch ein Band  
Der heiligen Liebe, das den Christen lehret:  
Wer eine Seele hier vom Tod bekehret,  
Des Lohn sey groß in Gottes Hand.

O welch Gewicht, das in dem Troste liegt!  
Stark, wie der Fels, an dem das Meer zerfliehet,  
Und machtlos vor dem Stärkern bebt.  
Wie wird er DICH, wenn Sturm und Wetter toben,  
Noch dringen, das Geschick und Den zu loben,  
Der auch auf Oceanen lebt!

Wie wird DEIN Geist bey jenen Scenen staunen,  
(DEIN Geist, getrübt von keinen bangen Launen,  
Und durch kein Misgeschick gekränkt)  
Wenn Phöbus seine goldnen raschen Pferde,  
Hinüber zu der mütterlichen Erde,  
Mit mehr, als purpur Zügeln lenkt.

Dort, wo nicht blos des Sandkorns Myriaden,  
Wie hier, auf unser kleinen Erde Pfaden,  
Ins Labyrinth der Wesen führt,  
Wo DICH des Meeres ungeheures Bette,  
Und seiner Wesen namenlose Kette,  
Zum seligsten Erstaunen rührt.

Hier schwingt DEIN Geist sich hoch von Stuff' zu Stufe  
Der Wesenleiter, zu des Amtsbehufe,  
Als Volkspriester; Selbstgefühl  
Wird Ihnen Gottes Größe so ausmalen,  
Daß Seelen DIR in heißen Thränen zahlen  
Den Dank, im göttlichsten Gefühl.

Des Dank, der theurer, als des Goldes Kronen,  
Um einen Priester Gottes zu belohnen,  
Der Menschenglück so treulich sucht;  
Er bleibt bewährt auf Gottes offner Wage,  
Ans Weltgerichtes unverfähtem Tage,  
Wo Misgunst keinem Lohne flucht. —

Bald FREUND! wird einer Menge beste Segnung,  
Ihr Händedrück voll reiner Herzensregung,  
Ersatz der herben Trennung seyn:  
Und Schmerz, DIR tief ins gute Herz gegossen,  
Als Mutter - Schwester - Freundeszähnen flossen,  
Wird Anfang neuer Freuden seyn. —

Entschluß, der DIR zur ungekränkten Ehre,  
Wenn er von Neidern auch zu tadeln wäre,  
Zum bestn Lohne stets gereicht:  
Ihn wird ein Seraph mit Vollendung krönen,  
Durch jede That den Lorbern zu verschönen,  
Der DENEM Muthe völlig gleicht.

Er geb' auch uns die unentweichte Lehre,  
Daß wir uns nie, gereicht's zu Gottes Ehre,  
Vor Meven und vor Wellen scheun:  
Und läg' es in der Gottheit weisen Schlüssen,  
Daß wir von Pol zu Pole gehen müssen,  
So wir Jehovah mit uns seyn.



Das Buch, die Schrift, die die Seele  
Die eine Seite ist die andere  
Die Welt ist die Seele  
Die Seele ist die Welt  
Die Welt ist die Seele  
Die Seele ist die Welt

Das Buch, die Schrift, die die Seele  
Die eine Seite ist die andere  
Die Welt ist die Seele  
Die Seele ist die Welt  
Die Welt ist die Seele  
Die Seele ist die Welt

- Hamstedt, der Theologie Candidat.*
- Haeren, der Theologie Candidat.*
- Wheken, der Theologie Candidat.*
- Meisner, der Theologie Candidat.*
- Rahausen, der Theologie Candidat.*
- Wairoth, der Theologie Candidat.*

Das Buch, die Schrift, die die Seele  
Die eine Seite ist die andere  
Die Welt ist die Seele  
Die Seele ist die Welt  
Die Welt ist die Seele  
Die Seele ist die Welt